

**Aufruf zum Antikriegstag 2019
in Wiesbaden**

**Nie wieder Krieg!
Nie wieder Faschismus!
Für Frieden und Abrüstung!**

**Kundgebung
Donnerstag, 5. September 2019
17 Uhr, Mauritiusplatz
Wiesbaden**

RednerInnen:

Axel Gerntke (IG Metall Wiesbaden-Limburg)

Cara Speer (Fridays For Future)

Sascha Schmidt (DGB Wiesbaden-Rheingau-Taunus)

Arno Enzmann (Naturfreunde Hessen)

Musikalische Begleitung durch:

One Love Crew

(Hip Hop aus Wiesbaden)



Aufruf zum Antikriegstag 2019 in Wiesbaden

ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN ZUKUNFT STATT ZERSTÖRUNG

Für Frieden und Abrüstung

Wir gehen in Wiesbaden auf die Straße: Zum achtzigsten Jahrestag des Beginns des zweiten Weltkrieges, der am 1. September 1939 mit dem deutschen Überfall auf Polen begann.

Wir schaffen Öffentlichkeit, um die militärische Aufrüstung zu stoppen, um Platz für Menschlichkeit und Vernunft einzufordern.

Atomwaffen ächten

Die aktuelle Weltlage ist geprägt durch Unsicherheit und Instabilität. Wir werden nicht nur Zeuge, wie ein neuer Aufrüstungswahn um sich greift, sondern sehen uns mit einer neuen nuklearen Bedrohung konfrontiert. In einer Zeit, in der alle Atommächte dabei sind, ihre Nuklearwaffen zu modernisieren, steigen die USA aus dem Atomabkommen mit dem Iran aus und kündigen das Abkommen über nukleare Mittelstreckensysteme mit Russland. Auch die Bundesregierung ist

in der Verantwortung diesem Irrsinn Einhalt zu gebieten. Sie muss endlich den UN-Vertrag über das Verbot von Atomwaffen unterzeichnen, dem bereits rund 130 Staaten zugestimmt haben.

Rüstungswahnsinn stoppen!

Welche Ausmaße das neuerliche Wettrüsten erreicht hat, zeigt sich bei den Militärausgaben. Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs waren sie nie so hoch wie heute: Weltweit belaufen sie sich auf mehr als 1,6 Billionen Euro. Und auch die Bundesregierung kennt kein Halten. Betrug der deutsche Verteidigungsetat 2015 noch 33 Mrd. Euro, so ist er inzwischen auf 43,2 Mrd. Euro gestiegen. Wenn Deutschland die NATO-Vorgabe befolgt, seine Wehrausgaben bis 2024 auf zwei Prozent des BIP zu steigern, so läge sein Rüstungsetat in fünf Jahren bei 85 Mrd. Euro.

Schluss damit! Schon heute nimmt Deutschland den achten

Platz bei den Rüstungsausgaben ein. Und das, obwohl das Geld für öffentliche Investitionen an allen Ecken und Enden fehlt – ob nun für die Gestaltung der sozialökologischen Transformation durch Klimawandel und Digitalisierung, in der Alterssicherung und Pflege, beim sozialen Wohnungsbau, bei der Entwicklung eines umfassenden Gesundheitssystems oder bei der Modernisierung von Schulen und dem Kita-Neubau. Statt mit Unsummen das Wettrüsten anzuheizen, fordern wir die Bundesregierung auf, die dafür vorgesehenen Mittel in ein sozial gerechtes Deutschland und Europa mit nachhaltigen Zukunftsperspektiven zu investieren.

Abrüstung statt Aufrüstung ist das Gebot der Stunde.

Militär löst keine Probleme: Schluss damit! Eine menschenwürdige Politik muss her!

Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts!

